

Calmer Vorhenblatt

№ 178.

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Begleitorte; außer Begleit 12 Pf.

Samstag, den 1. August 1908.

Bezugser. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Krüge, Nr. 1.25. Postbezugspr. f. d. Cris. u. Nachbezugspr. 1/4 Jährl. Nr. 1.30. Im Fernverkehr Nr. 1.30. Beheug. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Belg. 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 1. Aug. Das Realprogymnasium beging gestern im Hörsaal des Georgenraums den feierlichen Schlussakt des Schuljahrs. Der Leiter der Schule, Rektor Dr. Weizsäcker, berichtete zunächst über die Veränderungen im Lehrkörper, sodann verbreitete er sich über die Wirkungen des neuen Lehrplans und der Berichtigungsversuche und hob hierauf mit Nachdruck hervor, daß die Räumlichkeiten der Anstalt für einen erfolgreichen Schulbetrieb nicht mehr genügend seien. Die Zahl der Schüler sei im Zunehmen begriffen und da in manchen Fächern 2 Klassen zusammen unterrichtet werden müssen, so reiche der ohnehin knappe Raum in keiner Weise aus. Bei allen Medizinalvisitationen sei auf die Unzulänglichkeit der Schulzimmer hingewiesen worden, insbesondere sei auch für Aufbewahrung der Lehrmittel und für physikalische Vorführungen kein geeigneter Raum vorhanden. Es fehle ferner an einem Bibliothek- und Lehrerzimmer; ein Neubau für die Anstalt sei ein absolut dringendes Bedürfnis. Die Stadt habe in letzter Zeit eine Privatschule aufs freigebigste unterstützt, es sei deshalb nicht mehr als billig, wenn auch für das Realprogymnasium eine würdige Heimstätte geschaffen werde, umso mehr, da diese Schule für die eigenen Kinder der Stadt bestimmt sei und diesen zu gut komme. Nach der Ansprache folgten Deklamationen von Schülern aus allen Klassen und hierauf die Verteilung von Preisen, Belohnungen und den „Berechtigungsscheinen“. Das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 15 Schüler, worunter auch 1 Mädchen. Die Schüler der 7. Klasse haben sämtlich die Aufnahmeprüfung in die 8. Klasse eines Realgymnasiums erstanden. In der 5. Klasse bestand ein Schüler mit sehr gutem Erfolg das Landeramen. Zur

Aufnahme in die Vorklasse sind bis jetzt 32 Schüler angemeldet. Die Feier, der wie in den Vorjahren eine große Zahl von Eltern und Freunden der Anstalt anwohnten, war umrahmt von entsprechenden und frisch vorgetragenen Liedern des Schülerchors.

Calw 1. Aug. Heute wurde hier ein junger Mann, namens Drudenmüller eingeliefert, welcher unter dem Vorzeichen in hiesiger Stadt eine Wache und Schließgesellschaft einzuführen, einem hies. Einwohner, der sich als Wächter angeboten, 100 M. Kaution abgenommen hatte. Man nimmt an, daß sich der angebliche „Inspektor“, der auf die Ausführlöslichkeit eines solchen Unternehmens in hies. Stadt mehrmals aufmerksam gemacht wurde, es schließlich lediglich auf die Erlangung von Kautionsgeldern abgesehen hatte und erscheint diese Annahme umso mehr berechtigt, als derselbe schon wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung eine 1 1/2-jährige Gefängnisstrafe hinter sich hat. Durch rechtzeitiges Eingreifen seitens des hiesigen Stationskommandanten Sauter wurden zwei weitere Versuche des Schwindlers, Geld zu erlangen, vereitelt.

Calw 1. Aug. Am Mittwoch Abend veranstaltete der feierliche Humorist Hr. S. Mertens aus Graz einen Vortragsabend. Schon seit einigen Jahren zieht der Vortragende als „Da Steirer Sepp“ von Stadt zu Stadt und bringt durch die Wiedergabe einer bunten Reihe Roßegger'scher Bauerng'schichten den Dichter dem Volke näher. Ein auswärtiges Prejurteil sei hier angeführt: „Der bekannte Roßegger-Regitator und feierliche Humorist S. Mertens aus Graz hat recht genussreiche Stunden durch seine geradezu meisterhaften Vorträge köstlicher „Bauerng'schichten“. „Da Steirer Sepp“ fesselte die Zuhörerschaft durch steigenden Humor; er löste Beifall auf Beifall, Lachen auf Lachen aus. Frau Mertens-Stoll, des Regitators Tochter, trug

prachtige Lieder mit Zither-Begleitung vor und errang mit ihrer sympathischen, gutgeschulten Altstimme und gefühlvollen Vortrag gleichfalls reichen Applaus. Als gewaltigen Begleit-Bassisten lernten wir Hr. Ernst Stoll kennen. Es war ein herzerfrischender Abend!“ — Der Vortrag wird im Dreißigen Saale stattfinden.

Herrenalb 31. Juli. Der seit einigen Tagen vermisste 13jährige Christian Schabbe von Oberlengenhardt wurde nun ermittelt. Er hat sich einige Tage lang auf dem Klein-Enzthof herumgetrieben.

Herrenalb 31. Juli. Eine empörende Rohheit, wie sie gottlob selten vorkommt, ist, lt. Enztäler, von der Landstraße zwischen Marxzell und Fischweiler zu berichten. Dort lag morgens von 4 Uhr ab ein von seinem Besitzer schmählich im Stich gelassenes Pferd, mit Wunden bedeckt, fortwährend ausschlagend, ein grauenhafter Anblick. Erst nachmittags war ein Tierarzt zur Stelle, der die Tötung des entsehtlich leidenden Tieres anordnete. Die Wegschaffung des Kadavers geschah erst um 8 Uhr abends. Hoffentlich wird die Untersuchung den Namen des gefühllosen Besitzers feststellen. Strengste Bestrafung wäre sehr zu wünschen.

Stuttgart 31. Juli. Die bürgerlichen Kollegien von Degerloch werden sich heute Abend zum letzten Male versammeln, bevor die Gemeinde morgen in Stuttgart aufgeht. Für morgen vormittag ist eine Einladung an die städtischen Behörden zu einem offiziellen Besuche und nachfolgendem Frühstück ergangen. Am gleichen Tage werden die Degerlocher bürgerlichen Kollegien abends im Ratskeller zu Stuttgart aus Anlaß des Verwaltungsüberganges festlich bewirtet werden.

Stuttgart 31. Juli. (Strafkammer.)

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Monsieur Fleury mußte bis zur Rückkehr Sterlings warten. Da die Milch soeben zum Sieden kam, so lud ich ihn sofort ein, mir am Frühstückstisch Gesellschaft zu leisten. Er lehnte die angebotene Semmel ab, nahm aber den Kaffee an. Ich servierte ihn siedend heiß in einer riesigen Tasse. Dies würde seine Aufmerksamkeit auf eine Viertelstunde ablenken. Ich teilte ihm mit, Sir Richard Sterling sei ausgegangen, müsse aber jeden Augenblick zurückkommen.

Der Detektiv war ein zurückhaltender Herr und machte keinen Versuch, die Unterhaltung gewaltsam zu beleben. Ich war froh darüber, denn obgleich ich mich bemühte, meine Unruhe zu verbergen, so stand ich doch förmliche Folterqualen aus. Würde er nie wieder heimkehren?

Mein Besucher hatte seinen Kaffee ausgetrunken. Er ließ sich nicht bewegen, eine zweite Tasse zu nehmen, die ich schon für ihn bereit hielt. Ich überreichte ihm den Figaro; die Zeitung war durch das Gitter geworfen worden, und ich hatte sie gefunden, als ich die Semmeln holte.

Aber Herr Fleury schien keine Lust zum Lesen zu haben, ich konnte über die Zeitung hinweg bemerken, daß er mich ruhig beobachtete.

Sollte ich ihn ins Vertrauen ziehen und seinen Rat einholen? Er war Detektiv und würde wissen, was am besten zu tun sei.

Ich überlegte mir diese Frage ernstlich, als ich endlich ein Geräusch an der Pforte hörte, dann das Herumdrehen eines Schlüssels und — Gott sei dank! — die Fußstapfen meines Freundes auf dem zum Hause führenden Wege. Sterlings Gesicht strahlte vor Freude; ich erkannte sofort, daß etwas Wichtiges vorgefallen, ein wichtiger Schritt getan worden sei.

Hast du das Paket bekommen? fragte ich in erregtem Flüsterlone, als ich zur Tür ging und seine Hand in der Freude über seine glückliche Rückkehr drückte. Aber sein Blick war auf Monsieur Fleury gefallen, der sich verbindlich erhoben hatte.

Der Agent, den Madame zu schiden versprochen hat, sagte ich laut in Erwiderung auf seinen fragenden Blick und überreichte ihm des Detektivs Karte.

O, natürlich, erwiderte er. Bitte, behalten Sie Platz, Sir. Ich möchte Ihnen einen Brief an Ihre Auftraggeberin mitgeben.

Ohne ein weiteres Wort an einen von uns zu richten, setzte sich Sterling an den Schreibtisch am Fenster. Sein Brief war in ein paar Minuten fertig. Bevor er ihn auflegte, reichte er ihn mir hin.

Mit Weglassung der üblichen Höflichkeitsformeln zu Anfang und zu Ende lautete der Brief folgendermaßen:

Kommen Sie heute Abend, bitte, unter allen Umständen zu mir. Ich werde dann wieder im Besitz des vermissten Ruverts sein, das, wie verabredet, in Ihrer Gegenwart geöffnet und Ihnen übergeben werden soll, wenn der Inhalt mit Ihren Angaben übereinstimmt. Haben Sie die Güte, mir vor zwei Uhr nachmittags einige Zeilen nach der Maison Dorée, Boulevard des Italiens, zu senden und mich wissen zu lassen, zu welcher Stunde nach neun Uhr ich Sie erwarten darf.

Als ich mit dem Lesen des Briefes fertig war, verschloß Sterling den Umschlag und segelte ihn sorgfältig mit seinem Ringe, den er stets an seinem kleinen Finger trug.

Nun, Monsieur, bitte, übergeben Sie diesen Brief Madame eigenhändig. Ich muß notgedrungen den Brief ohne Aufschrift lassen.

Der Agent zog seine Augenbrauen etwas erkaunt in die Höhe. Ich erhielt aber den Auftrag, erwiderte er, die sorgfältigste Unter-

Das soziale Elend eines jungen Eisenbahn-gehilfen entrollte eine Verhandlung, welche heute die Ferienkammer beschäftigte. Auf der Anklagebank mußte der 21 Jahre alte Stations-gehilfe Heinrich Jienarm von Straßburg Platz nehmen, um sich unter der Anklage der Unterschlagung und Untreue zu verantworten. Der Angeklagte war früher Notariatsgehilfe, später Eisenbahngehilfe bei den Staatseisenbahnen, seit Oktober vorigen Jahres war er bei den Württ. Nebenbahnen als Stationsgehilfe in Degerloch mit einem Monatsgehalt von 92 M. angestellt. Der kargliche Gehalt reichte aber nicht aus, denn er mußte auch noch eine kranke mittellose Mutter, die er bei sich aufgenommen, ernähren, seine fünf Schwestern entzogen sich der Unterhaltspflicht. Bei beiden war Not der ständige Gast. Die Sorge um die Mutter trieb nun den jungen Mann auf den Weg des Verbrechens. Er unterschlug Personenzugelder und Frachtgelber im Gesamtbetrag von 591 M.; das Geld verwendete er zur Unterhaltung seiner Mutter. Zur Verdeckung der Unterschlagungen machte er falsche Einträge in die Register. Die unterschlagene Summe wurde später von einem Freund des Angeklagten gedeckt. Wie bei der Verhandlung festgestellt wurde, hat der Betriebsinspektor nach erfolgter Anzeige einen Brief an die Staatsanwaltschaft gerichtet, in dem er den Angeklagten, der als grundsätzlicher junger Mann geschildert wird, der weitgehendsten geschlichen Schonung empfahl. Der Verteidiger brachte aus dem Lebenslauf des Angeklagten einige Stellen zur Verlesung, die wirklich ergreifend waren; er hatte oft tagelang nur von Kaffee und Brot gelebt. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Entschuldigungsgründe erkannte die Strafkammer gegen den Angeklagten auf 4 Wochen Gefängnis. — Ein Studierender der technischen Hochschule wurde wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen zu drei Monaten Festungshaft verurteilt. Er hatte mit einem nicht ermittelten Gegner eine Bestimmungsmessur aus-gefochten.

Waiblingen 31. Juli. Infolge lang-jährigen Familienzwistes kam es zwischen dem Anwalt Kurz und dem Bauern Greiner auf dem Dreckselhof der Gemeinde Rettersburg zu Schlägereien. Greiner hatte den Kurz des Meineids beschuldigt. Als dieser nun einen Zeugen herbeiführte wurde er von Greiner jun. zu Boden geworfen und vom alten Greiner mit einem Stein wiederholt auf den Kopf geschlagen, so daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Der junge Greiner wurde verhaftet und ins Amtsgerichts-gefängnis eingeliefert. Sein Vater ist flüchtig gegangen.

Esslingen 31. Juli. Ein unglückliches Ende nahm die Fahrt zweier Kinder auf einem Kinderleiterwagen, der von dem älteren geleitet

wurde. Der Wagen stürzte um und das jüngere Kind erlitt schwere Verletzungen, denen es im Krankenhaus bald erlag. — Gestern abend stürzte ein dreijähriges Kind beim Mänsauturm in den Kanal, und es ist nur dem raschen Eingreifen des zufällig des Weges kommenden Bauwerkmeister Brinzinger zu verdanken, daß das Kind nicht ertrank. Er konnte es am Rechen bei der Maschinenfabrik, wohin es getrieben wurde, ergreifen und seinen Eltern wieder zuführen.

Geislingen a. St. 31. Juli. Erfreulicherweise hat der Plan, hier einen Bezirkswohltätigkeitsverein zu gründen, eifrige Anhänger gefunden. Die Versammlung, die gestern nachmittag zu diesem Zweck im Frühlingsgarten tagte, war gut besucht. Den Vorsitz führte Oberamtmann Hasel; erschienen war auch Oberregierungsrat Falch-Stuttgart als Vertreter der Zentralleitung. Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, einen Bezirkswohltätigkeitsverein zu gründen. Die Statuten wurden durch beraten und festgestellt. Als ständiger Ausschuss fungieren der Oberamtmann, der Oberamtsarzt, der Amtspfleger, sowie der katholische und evangelische Dekan. Weitere neun Ausschussmitglieder sind demnächst zu wählen, dabei sollen sich auch drei Frauen befinden. Der Mindestbeitrag beträgt 50 J. pro Monat. Den Schluß der Versammlung bildeten Dankesworte des Vorsitzenden an die zahlreiche Versammlung. Es ist anzunehmen, daß der mit soviel Sympathie aufgenommene Gedanke gute Früchte trägt.

Münzingen 31. Juli. Gestern wurde auf dem Truppenübungsplatz ein Soldat des 124. Infanterie-Regiments vom Bliz getroffen. Er war sofort tot.

Truchtlingen u. A. Balingen 31. Juli. Vor einigen Wochen half der hiesige Schreinermeister und Gemeinderat Freudenmann, wie dies bei den Schreibern üblich ist, eine Leiche in den Sarg legen. Kurz darnach schwoll eine Hand so an, daß er sich schleunigst in die Klinik nach Tübingen begeben mußte, wo Blutvergiftung durch Leichengift konstatiert wurde. Trotz sofortiger Amputation des Armes erlag der Bedauernswerte der Vergiftung unter furchtbaren Schmerzen. Auch seine Ehefrau mußte unter den gleichen Vergiftungserscheinungen nach Tübingen verbracht werden, konnte aber gerettet werden. Anscheinend hat Freudenmann eine kleine Verletzung an der Hand gehabt, die das Leichengift aufnahm.

Tailfingen u. A. Balingen 31. Juli. Gestern mittag brach Feuer in dem Dachstuhl eines Nebengebäudes der Trikotfabrik von M. Konzelmann aus. Der Gebäudeschaden ist unbedeutend; dagegen ist eine große Menge von Trikotwaren verbrannt. Der Betrieb ist nicht gefährdet.

Tuttlingen 31. Juli. Das Schöffengericht hat den Bahnwärter Haug freigesprochen. Er war angeklagt, die Barriere beim Bahnübergang am 20. März zu spät geschlossen zu haben, so daß ein Gefährt vom Zuge erfasst, und ein Pferd getötet wurde. Es gelang dem Bahnwärter nachzuweisen, daß seine Uhr nicht richtig ging, so daß er ohne eigenes Verschulden dazu kam, die Barriere zu spät zu schließen.

Tuttlingen 31. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag bei der Firma Hedrich, chirurgische Instrumente. Einem dort im Geschäft stehenden, aus Winterlingen bei Ebingen gebürtigen jugendlichen Arbeiter wurde ein Arm durch die Transmission vom Leibe gerissen. Er schwebt in Lebensgefahr.

Ebingen a. D. 31. Juli. Gestern abend geriet eine leerstehende Scheuer inmitten der Stadt, dem Gerbermeister Paul Manz gehörig, in Flammen und brannte nieder. Man vermutet, daß Kinder ein Feuerle gemacht und so den Brand verursacht haben.

Pforzheim 31. Juli. (Zwei Selbstmordversuche.) Gestern nachmittag verübte eine 24 Jahre alte, von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau in ihrer Wohnung in der Blumenstraße einen Selbstmordversuch indem sie sich mit einem Terzerol einen Schuß in die linke Brustseite beibrachte. Die Frau wurde, lebensgefährlich verletzt, im Krankenhaus aufgenommen. — Ebenfalls gestern machte ein 35 Jahre alter verheirateter Goldschmied in einer Wirtschaft in der Calwerstraße dadurch einen Selbstmordversuch, daß er sich in ein Glas Bier etwa 100 Gramm 60prozent. Schwefelsäure goß und dann 2 Schluck trank, worauf er unter fürchterlichem Geschrei zu Boden stürzte. Nach Anwendung von Gegenmitteln trat Erbrechen ein, worauf der Mann mit dem Sanitätswagen in das Krankenhaus verbracht wurde, wo er auch bleiben mußte. Lebergefahr soll nicht bestehen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet, wie viele andere Blätter, aus Anlaß des zehnjährigen Todestages Bismarcks dem ersten Kanzler einen Guldigungsartikel. Das offiziöse Blatt sagt u. a.: „So ist der Name Bismarcks heute wie je ein nationales Programm — nicht in dem Sinne, daß in seinen Entwürfen sich Streben und Ziele Deutschlands erschöpfen hätten; im Innern wie nach außen stellt jede Epoche neue Aufgaben, deren Lösung neue Mittel erheischt —, wohl aber in dem Sinne, daß der Name Bismarck eine feste Mahnung an unser Volk bleibt, das Einzelinteresse dem Interesse der Gesamtheit unterzuordnen, die uns Deutschen schon so verhängnisvoll gewordene Zwietracht niederzuhalten, des Reiches Macht zu mehren, damit es allen

suchung aller Umstände vorzunehmen, die einen in vergangener Nacht in diesem Hause verübten Einbruch begleiteten.

Gewiß. Die Untersuchung ist aber nicht mehr notwendig. Der vermischte Gegenstand ist aufgefunden worden.

Als!

Der Mann war wie aus den Wolken gefallen. Er war zweifelsohne über diese unvermutete Erlebung, die sich ganz ohne seine Hilfe vollzogen hatte, und über die Vereitelung eines seiner Meinungen nach längere Zeit in Anspruch nehmenden und gewinnbringenden Geschäftes enttäuscht. Sterling ließ ihm jedoch keine Zeit, über diesen Punkt nachzudenken.

Sie bürden mir dafür, daß in der Ablieferung dieses Briefes kein Aufschub eintritt?

Er wird bestimmt innerhalb einer Stunde abgeliefert werden.

Dann guten Morgen, mein Herr. Und Sterling begleitete seinen Besucher bis an die Pforte.

Was in aller Welt hat sich denn nun ereignet? fragte ich mit brennender Neugier, als wir allein im Zimmer waren.

Eine Menge Dinge, mein Junge. Ich weiß nicht, wie ich dir die Abenteuer erzählen soll, die ich erlebt habe.

Schlage den einzig vernünftigen Weg ein. Beginne mit dem Anfang und laß mich deine Geschichte in der richtigen Ordnung erfahren. Wirst du erst Kaffee trinken?

Nein, ich danke dir; ich habe meinen Kaffee schon getrunken.

So hast du also hübsch gestrichelt, während mir beiseite von der Angstschweiß aus allen Poren getreten ist.

Höre jetzt! Ich ging bis zum Bahnhof in Autenil, der hier in der Nähe ist, und nahm eine Droschke. Dann fuhr ich nach der Place de la Conrade und entließ das Fuhrwerk. Du weißt, die Droschkenfahrer dieser Gegend kennen mich.

Ich nickte Sterling wegen seiner Vorsicht, die er gegen alle Erwartung bewiesen hatte, Beifall zu. Ich begann einzusehen, daß selbst ich, der ich ihn so lange Zeit kannte, die seinen Eigenschaften seines warmen, impulsiven Charakters noch nicht recht zu würdigen wußte.

Dann nahm ich eine andere Droschke, fuhr Sterling in seiner Erzählung fort, und ließ den Rutscher nach dem Quartier Maubert fahren. Die Straßen waren belebt und es lag nicht die geringste Veranlassung vor, irgendwelche Nervosität zu empfinden. Wir fuhrten den Boulevard St. Germain entlang. Ich fand das Café Parnais ganz richtig an der Ecke der Rue Anglais. In Wirklichkeit hatte ich große Lust, direkt nach dem von Monsieur Sidi Maugras beehrten berühmten Hotel de la Reine Blanche zu fahren, die Straße sieht im Grunde genommen gar nicht so schrecklich aus.

Aber wir kennen doch ihren schlechten Ruf, unterbrach ich den Erzähler. Eine solche Dummheit würde dir ähnlich gesehen haben, Sterling.

Nun, ich habe es ja nicht getan, entgegnete er lachend. In der Tat wünschte ich alle Verwickelungen zu vermeiden, die den Erfolg hätten in Frage stellen können. So begnügte ich mich mit dem äußerst anständig aussehenden Café Parnais. Ich trat ein und wandte mich an den harmlosesten und intelligentesten Kellner, den ich finden konnte, und zeigte ihm meinen Brief, indem ich sagte, ich hätte eine Verabredung mit dem Herrn, an den das Schreiben adressiert sei und der, wie mir gesagt worden sei, zu den Stammgästen des Restaurants Parnais gehöre. Es waren vielleicht ein Duzend Gäste im Zimmer. Der Kellner bezeichnete mir einen von diesen, der allein an einem kleinen Tische in der Nähe der Tür saß. Und diesem Menschen überreichte ich das Schreiben unseres Freundes.

Und es war wirklich Sidi Maugras?

Niemand anders — ein gutgekleideter junger Mann, der sehr vertrauenswürdig ausah und nicht im geringsten an den schabigen mittleren nährlichen Einbrecher erinnerte, kann ich dir versichern. (Fortf. folgt.)

möglichen Entwicklungen der Zukunft mit Ruhe und dem Selbstgefühl des Starken entgegneten könne, mannhaftige Wehrhaftigkeit mit Friedealliebe zu verbinden, die eigenen Rechte und Interessen mit dem rechten Augenmaß für ihre Bedeutung und mit der Mäßigung zu vertreten, die Bismarck selbst gerade in den Zeiten seiner größten Erfolge auf das höchste auszeichnete, nationales Selbstbewußtsein ohne verletzenden Hochmut zu hegen, erreichbaren Zielen folgerichtig und tatkräftig nachzustreben, nicht aber politischen Phantomen nachzujagen, in ernster, unablässiger Arbeit die Pflichten des Tages zu erfüllen und sich vor Verweichlichung durch Wohlleben zu bewahren."

Innsbruck 31. Juli. Die Verheerungen im Zillertal sind ungeheuer. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, mehrere dem Einsturz nahe. Die Zahl der Verunglückten beträgt, soweit bis jetzt festgestellt ist, insgesamt 22. Vier Leichen sind geborgen. Ueberall her werden schreckliche Einzelheiten gemeldet. Im inneren Teile der Täler sind teilweise ganze Gebiete verschlammt. Heute ist der Statthalter in das Ueberschwemmungsgebiet abgereist. Eine umfassende Rettungsaktion ist eingeleitet. Von auswärts werden Pioniere herangezogen.

Wien 31. Juli. Die Wetter-Katastrophe in Tirol hat nach den letzten Meldungen einen gewaltigeren Umfang angenommen, als die ersten Berichte erkennen ließen. Folgende Einzelheiten werden noch gemeldet: Hauptächlich wütete das Unwetter im Zillertal, doch wurden auch benachbarte Täler betroffen. In Jonbach wurde ein Raffwerk durch Blitzschlag ein Raub der Flammen. Ueberall begleiteten Hagelschlag und Wolkenbrüche

das Unwetter. In Wattens wurde durch Blitzschlag ein Ingenieur des Elektrizitätswerks getötet. In Hart im Zillertal wurden zwei Häuser von den Fluten weggerissen. 9 Personen kamen dabei um. In Patsch stürzte ein Haus ein, wobei 6 Personen ertranken. Von Stunde zu Stunde treffen weitere Berichte über Verheerungen, bei denen Menschen umkamen, ein.

Mailand 31. Juli. Für den Todestag des Königs Humbert hatten die italienischen Anarchisten eine große Kundgebung geplant. Die Polizei verhaftete gestern in einer kleinen Druckerie vier Anarchisten und beschlagnahmte einige tausend gedruckte Aufrufe zur Verherrlichung des Mörders Bresci, der den König Humbert erschossen hat.

Vermischtes.

(Belohnte Seifesgegenwart.) Ein Beamter der New York Central Railway erzählt folgende Geschichte von einem verlorenen und wiedergefundenen Diamanten: Eine Dame, die sich in einem Expresszuge der genannten Linie befand, versuchte, das Fenster eines Wagens zu öffnen. Es war aber sehr schwer zu öffnen und fiel auf ihre Finger. Dabei traf es einen wertvollen Diamanten und brach ihn aus seiner Fassung, so daß er aus dem Wagen herausfiel. Glücklichweise hatte die Reisende den Gedanken, auf ihre Uhr zu sehen und sich die Zeit zu merken, zu der der Verlust stattfand. Als der Zug bei der ersten Station anhielt, telegraphierte sie an die Grand Central Station, beschrieb den Hergang und gab ausdrücklich die Zeit an. Der Diamant wurde an dem Orte gefunden, dessen Auffindung die Zeitangabe der Dame erleichtert hatte.

(Sie sind in Dänemark, mein Herr!) Während des Besuchs des französischen Präsidenten Fallieres in Kopenhagen ereignete sich nach einem schwedischen Blatt, dem man die Verantwortung überlassen muß, folgende nette Episode. Eine der Hauptfeste, die den Gästen zu Ehren in Kopenhagen gegeben wurde, war der große Ball der Alliance Française. Das Fest war in allen Stücken geglückt, nur die Hauptperson, der Präsident Fallieres selbst, fehlte. Die Festlichkeiten vorher hatten den 67jährigen Herrn zu sehr mitgenommen und er hatte absagen lassen. Man tröstete sich, tanzte und aß auf das Wohl des Präsidenten. Die Stimmung hob sich, besonders als der Admiral Scheller auf einen Stuhl stieg und von den alten Normannen zu reden begann, und dann ein Hoch auf die französische Marine ausbrachte. Darauf hätte nun der französische Gesandter danken müssen, doch war er bereits heimgegangen. Dafür nahm ein Seeoffizier, Kapitän (!) Fournier, das Wort, dankte für die Gastfreundschaft und brachte mit schallender Stimme ein Hoch auf die — schwedische Flotte aus. „Ach ja," meint der Berichterstatter, „ja die Franzosen — in Geographie sind sie niemals stark gewesen." Aber was verzeiht man nicht auf einem Balle! Man brach in allgemeines Gelächter aus, nur einer der Anwesenden nahm die Situation ernst, der alte Pettigat; er sprang auf und rief dem Redner empört zu: „Sie sind in Dänemark, mein Herr!"

Voransichtliche Witterung:

Zunehmende Bewölkung, vereinzelte Niederschläge, vorübergehend etwas kühler.

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamtsparkasse Calw.

Bekanntmachung des Rechnungsergebnisses pro 1907.

Nach der abgeschlossenen Sparkassenrechnung pro 1907 betragen:

die Aktiva:	M.	die Passiva:	M.
Ausstände	4 470. 73.	Zahlungsrückstände	400. —
Wert des Inventars	784. 40.	Guthaben der Einleger	
Aktiva-Kapitalien	1 243 524. 07.	pro 1. Januar 1908	1 289 946. 16.
Bausparhaben	10 260. 95.		
Geschäftsguthaben bei			
b. Creditbank f. L. u. G.	300. —.		
Stückzinsen aus Darlehen			
u. Güterzinsen bis 1.			
Januar 1908	10 614. 09.		
Rücklagenbestand pro 31. De-			
zember 1907	31 932. 53.		
Summe M.	1 801 886. 77.	Summe M.	1 290 346. 16.

Die Aktiva übersteigen die Passiva um 11 540 M. 61 S.

Im Vorjahr hat dieser Ueberschuß betragen 8 159 M. 15 S.

Demnach Vermögenszunahme, Verwaltungsüberschuß im Jahr 1907 3 381 M. 46 S.

Zahl der Teilnehmer am 31. Dezember 1907: 2865.

(Ende 1906 waren es 2593)

Calw, den 30. Juli 1908.

Oberamtsparkasse.

Vorstand der Verwaltungskommission: Schnitzler Scholl.

Kassier: Pommert.

Oberamt Calw.

Gemeinde Neuhengstett.

Bauarbeiten.

Zur Renovierung des Rathauses und Schulhauses sind nachstehende Arbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Kosten der einzelnen dabei vorkommenden Arbeitsgattungen betragen:

	Schulhaus:	Rathaus:
1. Maurerarbeiten	130 M.	— M.
2. Gipserarbeiten	100 M.	130 M.
3. Schreinerarbeiten	390 M.	70 M.
4. Glaserarbeiten	20 M.	20 M.
5. Verschindelung	—	430 M.
6. Malerarbeiten	250 M.	252 M.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten Offerten bis spätestens Mittwoch, den 5. August 1908, vormitt. 11 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst Kostenanschläge und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Calw, den 29. Juli 1908.

J. A.

Oberamtsbaumeister Riefner.

R. Forstamt Hoftett, Post Teinach.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 13. August, nachm. 2 Uhr, in Rehmühle aus II. 15, Gut Rehmühle, 28 Eichen mit 17 Fm. IV.—VI. Kl.; aus I. 10, Gut Agentach, 83 Buchen mit 31 Fm. IV.—VI. Kl.
Losverzeichnis vom Forstamt erhältlich.

Verkauf abgängiger Eisenbahnschwellen.

Am Montag, den 3. August, mittags 1/2 1 Uhr, kommen auf der Station Hirsau ca. 650 alte Bahnschwellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kgl. Bahnmeisterei Hirsau.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr

(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Militärverein Calw.



Sammlung zur Fahnenweihe in Reibelsberg um 11 Uhr beim Vorstand. Abfahrt mit Zug 11 Uhr 27.

Der Vorstand.

Sofort oder später ist eine schöne, 3zimmerige

Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds Bl.

Sparame und kluge Hausfrauen

kaufen nur

Birtel's Schwaben-Nudel Schwabenstifte

weil nur aus Eier und Mehl, garantiert farb- und wasserfrei, daher am billigsten u. ansehnlichsten. Alleinige Fabrikanten: B. Birtel Söhne, Gerteigwarenfabrik, Schornborn. In Calw zu haben bei

G. Pfeiffer.



Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Mädchen-Gesuch

im Alter von 18—24 Jahren, evangel., für eine kleine Familie in Stuttgart, welches Liebe zu Kindern hat (5 f. Knaben). Eintritt sollte pr. 10. Aug. erfolgen. Lohn M. 200.—. Anfragen bitte zu richten an

Gh. Dittus, Teinach.

Turnverein Calw.

Nächsten Sonntag, den 2. August, nachmittags von 2 Uhr an,
Georgii-Reichert'sches Preisturnen
 für Turner, Böglinge und Turnschüler, mit nachfolgenden Übungen der Damen-
 riege auf dem Brühl. Sammlung der Wettturner und der übrigen Mitglieder
 des Vereins um 1½ Uhr bei der Turnhalle.
 Nach dem Turnen gefällige Vereinigung bei den Weissen der Stadt-
 musit im Badischen Hof. Eintritt für Mitglieder frei.
Der Turnrat.

Turnverein Calw.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr,
Turnversammlung im Lokal.
 Da wir die Freude und die Ehre haben werden, an diesem Abend
 unsere Landsleute und Zuarbrüder, die Herren **Gebrüder Eberhardt**
aus Boston, die Führer der Amerikaner-Turner beim Deutschen Turnfest
 in Frankfurt a. M., in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, bitten wir um recht
 zahlreiche Beteiligung.
Der Turnrat.

Anlässlich des Preisturnens — Sonntag, den 2. August,
KONZERT
 der Calwer Stadtkapelle
 im Garten des Badischen Hofes
 (bei ungünstiger Witterung im Saal.)
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Stammheim.
Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.
 Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung
 teile hiedurch ergebenst mit, daß ich meine Wirtschaft einer
 baulichen Veränderung unterzogen und der Neuzeit
 entsprechend eingerichtet habe.
 Neben guten Weinen führe
 ich ein vorzügliches Exportbier aus
 der Brauerei Wülfe, sowie sämtliche
 Sorten Ia. Wurstwaren. Zur Eröffnung am nächsten
 Sonntag, den 2. August, findet Tanzmusik statt und
 lade ich zum Besuche höflichst ein.
Georg Holzäpfel z. Adler.

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle

Orangestern } feinste
 Blaustern }
 Rotstern } hochfeine
 Violettstern }
 Grünstern } beste
 Braunstern } Gesamt-

**Stern-
 wollen!**

aus der mit 1891er Sternzeichen versehenen
 Norddeutschen Wollkammerei und
 Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.
 Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
 lich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

Suevia-Essig gesetzlich geschützt
 Bester Einmach-Essig. Kein Kochen nötig.
 Man verlange ausdrücklich „Suevia“!
 Fabrikant: **Wilhelm Alber, Feuerbach,**
 Essig- und Senf-Fabrik.
 Verkaufsstellen: **Otto Stikel, Calw; H. Wirth, Konditor, Hirsau.**

Reutlingen, Kanzleistraße 14, — früher Bartenhager.
Hans Wiest & Friedr. Kohler
 Langjährige Praxis als Zuschneider.
Anfertigung von Herren- und Damen-Kostüms
 bis zu den feinsten Ausführungen.
 Garantie für eleganten Sitz. Billigste Berechnung.
 Annahmestelle für Calw und Umgebung: Herr Gg. Kohler, Schneidermeister beim Köhle.
 Konfektion und Berufskleider in besten Qualitäten stets auf Lager.

Den Oehmderttrag

meiner Wiese verkaufe ich am Montag,
 den 3. August, in 3 Abteilungen, je
 26 a, an den Meistbietenden. Zu-
 sammenkunft um 2 Uhr bei Speisewirt
 Pfrommer. Liebhaber sind freund-
 lichst eingeladen.

G. Schwämme,
 Bad Teinach.

Suche für sofort ein

Küchenmädchen

bei guter Behandlung und hohem Lohn.
Emil Wittum,
 Schwarzwaldhotel, Unterreichenbach.

**Kottannene und eichene
 Baumstüben mit Gabeln**
 gibt billig ab
A. Müller,
 Ronnengasse Nr. 146.

**Kessler
 Sekt**

feinste Marke.
 24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & CO.
 Kgl. Würst. Hoflieferanten
 ESSLINGEN.
 Älteste deutsche Sektellerei.
 GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:
Emil Georgii
 Apotheker Th. Hartmann
 Th. Wieland, Alte Apotheke
 C. F. Grünemai jr.
 Louis Scharpf
 Apotheker G. Mohl } Calw
 Liebenzell.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- und Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoed, Lehrer in, Sachsenhausen
 bei Frankfurt a. M.

Pferdekraftfutter, Feinmehl
 sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel
 fabrizieren unter ständiger Kontrolle
 des Rheinischen Bauernvereins
Porzer Werke in Köln.

Hopfenstiebe

130 Stück
 hat billig zu verkaufen
Glas- r. Zimmann,
 Stammheim.

Ein guterhaltener
Akten- oder Bücherkoffer
 mit 15 Fach ist wegen Entbehrlichkeit
 billig zu verkaufen **Marktplatz 41 III.**

Der Kenner
 macht seinen
Hausmost
 das Liter 8 Pfg.
 nur aus
HEINRICH MOST-EXTRACT
 Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Wiener Connetssell

empfiehlt zu billigsten Preisen
 der Vertreter:
Karl Schulmeister,
 Möbelhandlung,
 Wildbad.

Empfehle:
Seinmehl,
 nächste Woche eintreffend, ab Lager
 Liebenzell a. M. 9.— pr. 50 Kilo-Sack.
Otto Schuster,
 Renhausen.

Schwemmsteinfabrik
 älteste von Phil. Gies, Neuwied,
 liefert gute Ware außer Creditat.

**Mehlretter-
 Apfelmustersatz**

Billig, gesund
 und gut.
 Diese 3 Hauptvor-
 züge hat der mit
**Mehlretters
 Apfelmustersatz**
 in Extraktform
 bereite Mof.
 Von Naturmost
 einfach nicht zu
 unterscheiden.
 Viele
 Anerkennungen.
 Preis 150 Pfr.
 3 Mt.

Generalvertrieb für Württemberg:
Kohler & Pflaum, Weidenstadt.

Zu haben in den Verkaufsstellen:
 Calw: **H. Schwenker.**
 Altbach: **H. Wenzel und**
G. A. Reinscher.
 Altbach: **Georg. Ohngemach.**
 Altbach: **Christ. Hornig und**
G. Ade Witwe.
 Altbach: **Chr. Burgardt jr.**
 Altbach: **J. Lörcher.**
 Dachtel: **J. Stöcker.**
 Dachsenronn: **J. Lauer.**
 Eßlingen: **J. Angel u. J. Böhler.**
 Eßlingen: **G. Bauer.**
 Eßlingen: **Ferd. Breitling und**
H. Gräber.
 Eßlingen: **Otto Schlatter.**
 Eßlingen: **G. Pfeiffer.**
 Eßlingen: **Carl Stahl und**
G. Sonnenmann.
 Eßlingen: **Georg. Gräbe.**
 Eßlingen: **Berg & Schmid.**
 Eßlingen (für Oberhaußett): **Neub-**
lach, Liebenzell): J. Doh.
 Eßlingen: **G. Jungbelle und**
G. Schöner.
 Eßlingen: **J. Stanger Witwe.**
 Eßlingen: **Friedr. Foh.**
 Eßlingen: **Joh. Gehring.**
 Eßlingen: **M. Schürle.**
 Eßlingen: **J. Hamann.**
 Eßlingen: **J. Ganser.**
 Eßlingen: **Joh. Schwarz.**
 Eßlingen: **Georg. Salter.**
 Eßlingen: **M. Kraft.**
 Eßlingen: **J. Rauscher.**
 Eßlingen: **J. Köstler.**
 Eßlingen: **H. Panmeister.**
 Eßlingen: **H. Burkhardt.**
 Eßlingen: **M. Burkhardt.**

**Eine junge Kuh
 samt Kalb**
 hat zu verkaufen
J. Glader, Burgstraße,
 Stammheim.